

Vorschau:

Sonntag, 20. Oktober 2019, Leonhardskirche Stuttgart, 18 Uhr

Joseph Haydn *Die Jahreszeiten*

Elisabeth Wimmer, Sopran

Florian Sievers, Tenor

Kai Preußker, Bass

Mitglieder des Staatsorchesters Stuttgart

Sonntag, 15. Dezember 2019, Schlosskapelle Solitude, 16 und 18 Uhr

Weihnachtskonzert

Antonio Vivaldi *Gloria*

Francesco Durante *Magnificat*

Alessandro Marcello *Oboenkonzert*

Gerne nehmen wir noch engagierte Chorsänger*innen auf,
auch für unser nächstes Projekt,

Die Jahreszeiten.

Sollten Sie Interesse am Mitsingen haben, senden
Sie uns bitte eine Mail mit Angabe Ihrer Telefonnummer.
Wir rufen Sie gerne zurück.

Brahms-Chor Stuttgart e. V.

1. Vorsitzende Dr. med. Heidi Kugler-Kearns

Hundskapfklänge 19, 72074 Tübingen

Tel. 07071-6396439

www.brahms-chor-stuttgart.de

info@brahms-chor-stuttgart.de

Volksbank Stuttgart eG

IBAN DE67600901000072939001

Gestaltung des Programmhefts: Otfried Sperl



S O M M E R K O N Z E R T

„Nachtigall, sie singt so schön“

Johannes Brahms: Liebesliederwalzer (Auswahl)
und Werke von Hans Huber aus dem Liederspiel,
Robert Schumann und Anderen

Kleiner Kursaal Bad Cannstatt
Sonntag, 19. Mai 2019, 20.15 Uhr

Magdalena Galka und
Claudia Großekathöfer, Klavier
Brahms-Chor Stuttgart

Fabian Wöhrle, Leitung

Robert Schumann (1810 – 1856)	Vorspiel aus op. 138
Johannes Brahms (1833 – 1897)	Es bebet das Gesträuche, op. 52, 18 Vögelein durchrauscht die Luft, op. 52, 13
Robert Schumann	Dunkler Lichtglanz, op. 138
Moritz Moszkowski (1854 – 1925)	Intermezzo I: Spanischer Tanz, op. 12, 5
Johannes Brahms	Finstere Schatten der Nacht, op. 65, 2 Am Donaustrande, op. 52, 9
Moritz Moszkowski	Intermezzo II: Polnischer Tanz, op. 55
Johannes Brahms	Wie des Abends schöne Röte, op. 52, 4
Hans Huber (1852 – 1921)	Mein Lieb ist eine Nachtigall, op. 52, 1
Johannes Brahms	Nachtigall, sie singt so schön, op. 52, 15 Verzicht, o Herz, auf Rettung, op. 65, 1 Ein dunkeler Schacht ist Liebe, op. 52, 16
Edvard Grieg (1843 – 1907)	Intermezzo III: Norwegischer Tanz, op. 35, 1
Hans Huber	Liebesflämmchen, op. 72, 7
Johannes Brahms	Weiche Gräser im Revier, op. 65, 8
Robert Schumann	Bedeckt mich mit Blumen, op. 138
Johannes Brahms	Am Gesteine rauscht die Flut, op. 52, 2 Vom Gebirge Well auf Well, op. 65, 7
Antonín Dvořák (1841 – 1904)	Intermezzo IV: Slawischer Tanz Nr. 8
Johannes Brahms	Nein, es ist nicht auszukommen, op. 52, 11 Schlosser, auf, und mache Schlösser, op. 52, 12
Ernesto Lecuona (1895 – 1963)	Intermezzo V: Malagueña
Hans Huber	Lass deine Sichel rauschen, op. 72, 8 Ländler, op. 72, 2
Johannes Brahms	Zum Schluss: Nun, ihr Musen, genug, op. 65, 15

Ausführende:

Klavierduo Stuttgart: Magdalena Galka und Claudia GroBekathöfer

Brahms-Chor Stuttgart

Leitung: Fabian Wöhrle

Fabian Wöhrle

Fabian Wöhrle schloss sein Kirchenmusikstudium (B und A) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart im Frühjahr 2009 mit Auszeichnung in den Fächern Chor- und Orchesterleitung ab. Prägende Lehrer waren hierbei Prof. Bernhard Haas (Orgel) und Prof. Dieter Kurz (Dirigieren).

Das weitere Dirigierstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar bei den Professoren Anthony Bramall und Gunther Kahlert endete im Frühjahr 2011 und enthielt die Möglichkeit, als Dirigent und Korrepetitor mit den Jenaer Philharmonikern, am Landestheater Eisenach und am Deutschen Nationaltheater Weimar zu arbeiten.

Ab der Spielzeit 2010/11 war Wöhrle als Assistent des Chordirektors mit Dirigierverpflichtung und Verpflichtung zur Solorepetition am Deutschen Nationaltheater Weimar engagiert.

Als Orchesterdozent ist er seit 2012 bei der Kinder- und Jugendfreizeit des Internationalen Arbeitskreises für Musik, IAM, in Eschwege verpflichtet.

Seit April 2014 ist er Bezirkskantor an der Stadtkirche Ludwigsburg, leitet diverse Chöre und tritt als Continuospieler und in verschiedenen kammermusikalischen Formationen auf. Im Januar 2016 übernahm er die künstlerische Leitung des Brahms-Chors Stuttgart.

Brahms-Chor Stuttgart

Der Brahms-Chor Stuttgart wurde 1991 gegründet und trat im September 1991 mit einer Aufführung der *D-Dur-Messe* von Antonin Dvořák im Rahmen des Europäischen Musikfestes Stuttgart zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

Im Zentrum der Arbeit des Chores, der sich zu drei Konzertprojekten im Jahr trifft, steht die geistliche und weltliche Chormusik von Johannes Brahms, die mit anspruchsvollen A-cappella-Kompositionen verschiedener Epochen kombiniert wird, von Monteverdi bis zur Musik des 20. Jahrhunderts reichend.

Auch große oratorische Werke gehören zum Repertoire des Chores: von Bach die *Johannes-Passion*, die *Matthäus-Passion*, das *Weihnachtsoratorium*, das *Magnificat* und die *h-Moll-Messe*, von Händel der *Messiah* und das Oratorium *Israel in Egypt*, von Mozart die *Große Messe in c-Moll* und das *Requiem*, von Mendelssohn Bartholdy der *Paulus*, der *Elias*, die *Symphonie Nr. 2 Lobgesang*. Zum 20-jährigen Chorjubiläum wurde das *Deutsche Requiem* von Johannes Brahms aufgeführt.

Die Konzertaktivitäten des Chores finden überwiegend in Süddeutschland statt, jedoch wurden auch zwei große Konzertreisen auf Einladung dortiger Ensembles – nach Moskau im Jahre 1996 mit der Aufführung der *Matthäus-Passion* im Tschaikowsky-Konservatorium und nach Prag im Jahre 2000 – unternommen.

Nach Johannes Moesus, Christoph Mehner und Benjamin Lack ist seit Januar 2016 Fabian Wöhrle der künstlerische Leiter des Brahms-Chors.



Klavierduo Stuttgart



Die Pianistinnen Magdalena Galka und Claudia Großkathöfer studierten an der Stuttgarter Musikhochschule Klavier, u.a. bei Prof. Friedemann Rieger. Seit 2014 treten sie erfolgreich als Klavierduo auf – am liebsten mit moderierten Programmen, so z.B. "Tänze aus aller Welt" oder "Wenn Musik der Liebe Nahrung ist". Mit Marcus Ewert als Sprecher hat das Pianoduo eine angenehm warme Stimme gewonnen, die unterhaltsam durch die jeweiligen Programme führt.

Wichtige musikalische Impulse und Anregungen erhielt das Pianoduo bei Meisterkursen, u.a. bei Volker Ziemendorff.

Das Repertoire des Klavierduos enthält neben Standardwerken der Literatur für Klavier zu vier Händen auch unbekanntere und selten gespielte Werke. Mit großer Freude und Ideenreichtum arrangieren die Pianistinnen interessante Werke der Musikkultur selbst und lockern das strenge Klassik-Konzertprogramm durch den Einsatz verschiedener Instrumente (z.B. Melodica, Percussion etc.) auf. Gerne konzertiert das Duo auch mit verschiedenen anderen Ensembles, so z.B. mit dem coro per resistencia Nürtingen, dem Domchor St. Eberhard Stuttgart und dem Brahms-Chor Stuttgart.

Ihre anspruchsvollen und abwechslungsreichen Konzertprogramme präsentieren das Klavierduo Stuttgart bereits im In- und Ausland.

2018 erschien ihre Debüt-CD "Tänze aus aller Welt" bei dem Label Katti Records.

Es bebet das Gesträuche, gestreift hat es im Fluge ein Vögelein.
In gleicher Art erbebet die Seele mir,
erschüttert von Liebe, Lust und Leide gedenkt sie dein.

Vögelein durchrauscht die Luft,
sucht nach einem Aste,
und das Herz, ein Herz begehrt's,
wo es selig raste.

Dunkler Lichtglanz, blinder Blick,
totes Leben, Lust voll Plage,
Glück erfüllt von Missgeschick,
trübes Lachen, frohe Klage,
süße Galle, holde Pein,
Fried' und Krieg in einem Herzen,
das kannst, Liebe, du nur sein,
mit der Lust erkaufte durch Schmerzen.

Finstere Schatten der Nacht,
Wogen und Wirbelgefahr!
Sind wohl, die da gelind rasten
auf sicherem Lande, euch zu begreifen im Stande?
Das ist der nur allein, welcher auf wilder See
stürmischer Öde treibt, Meilen entfernt vom Strande.

Am Donaustrande, da steht ein Haus,
da schaut ein rosiges Mädchen aus.
Das Mädchen ist wohl gut gehegt,
zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt.
Zehn eiserne Riegel das ist ein Spaß,
die spreng' ich, als wären sie nur von Glas.
Am Donaustrande, da steht ein Haus,
da schaut ein rosiges Mädchen aus.

Wie des Abends schöne Röte möcht' ich arme Dirne glühn,
einem, einem zu Gefallen sonder Ende Wonne sprühn.

Mein Lieb ist eine Nachtigall,
die sich verborgen hält.
O sag' mir, lieber Vogler mein,
wie man die Vögelein stellt.

Mein Lieb, das ist ein scheues Reh,
das jedes Rascheln irrt.
O sag' mir, lieber Jäger mein,
wie man die Rehe kirrt.

Mein Lieb, das ist ein störrig' Kind,
das stets zur Seite sieht.
O sag' mir, liebe Mutter mein,
wie man die Kinder zieht.

Nachtigall, sie singt so schön,
wenn die Sterne funkeln.
Liebe mich, geliebtes Herz,
küsse mich im Dunkeln.

Verzicht, o Herz, auf Rettung,
dich wagend in der Liebe Meer!
Denn tausend Nachen schwimmen
zertrümmert am Gestad umher!

Ein dunkeler Schacht ist Liebe,
ein gar zu gefährlicher Bronnen,
da fiel ich hinein, ich Armer,
kann weder hören noch seh'n,
nur denken an meine Wonnen,
nur stöhnen in meinem Weh'n.

Liebesflämmchen

Die Mutter mahnt mich abends:
"Trag Sorg' zur Ampel, Kind!
Jüngst träumte mir von Feuer,
auch weht ein wilder Wind."

Das Flämmchen auf der Ampel,
ich löscht' es mit Bedacht,
das Licht in meinem Herzen
brennt durch die ganze Nacht.

Die Mutter ruft mich morgens:
"Kind, hebe dich! 's ist Tag!"
Sie pocht an meiner Türe
dreimal mit starkem Schlag

und meint, sie habe grausam
mich aus dem Schlaf geschreckt.
Das Licht in meinem Herzen
hat längst mich aufgeweckt.

Weiche Gräser im Revier,
schöne stille Plätzchen!
O wie lüde ruht es hier
sich mit einem Schätzchen!

Bedeckt mich mit Blumen,
ich sterbe vor Liebe,
dass die Luft mit leisem Wehen
nicht den süßen Duft mir entführe!
Von Jasmin und weißen Lilien
sollt ihr hier mein Grab bereiten, ich sterbe,
und befragt ihr mich: Woran?
Sag' ich: Unter süßen Qualen der Liebe!

Am Gesteine rauscht die Flut, heftig angetrieben;
wer da nicht zu seufzen weiß, lernt es unterm Lieben.

Vom Gebirge Well auf Well kommen Regengüsse,
und ich gäbe dir so gern hunderttausend Küsse.

Nein, es ist nicht auszukommen mit den Leuten;
alles wissen sie so giftig auszudeuten.
Bin ich heiter, hegen soll ich lose Triebe;
bin ich still, so heißt's, ich wäre irr aus Liebe.
Nein,...

Schlosser auf, und mache Schlösser ohne Zahl,
denn die bösen Mäuler will ich schließen allzumal!

Lass deine Sichel rauschen,
wohl rauschen durch das Korn;
hör' auf, hör' auf zu weinen,
hast du dein Lieb verloren; lass rauschen!

Die roten und blauen Blumen,
sie rauschen aufs breite Feld;
und Lust und Liebe rauschen
wohl in die weite Welt. Lass rauschen!

Die Brunnlein und Bächlein rauschen
bis in das tiefe Meer;
die Wolken und Winde rauschen,
wer weiß, wohin und woher, lass rauschen!

Lass deine Sichel rauschen,
lass rauschen, du armes Kind!
Denn was da blitzt und blühet,
verrauschet so im Wind, lass rauschen!

Ländler

Du kehrst mir den Rücken mit schiefem Gesicht,
ich springe, sei stät, in den Neckar drum nicht.
Geschnallt ist das Ränzchen, der Stock ist zur Hand,
die Welt ist gar helle und offen das Land. Ade!

Es glüh'n wohl viel' Sterne am himmlischen Zelt,
es zieh'n wohl viel' Straßen ans Ende der Welt;
an jeglicher Straße steht mannig ein Haus,
schaut immer ein freundlich's Paar Augen heraus. Juhe!

Zum Schluss

Nun, ihr Musen, genug! Vergebens strebt ihr zu schildern,
wie sich Jammer und Glück wechseln in liebender Brust.
Heilen könntet die Wunden ihr nicht, die Amor geschlagen,
aber Linderung kommt einzig, ihr Guten, von euch.